



INHALT

Geliebte Jesu?

Wie war Maria Magdalenas Verhältnis zu Jesus? Zweifelsfrei stand die Apostelin der Apostel Jesus sehr nahe. Doch war sie seine Geliebte?

4

Manager oder Seelsorgerin

Wie soll die Reformation der Reformierten gelingen? Der höchste Reformierte der Schweiz bringt Antworten mit, wenn er am 16. April in Buochs mit den Menschen in Nidwalden diskutiert: Gottfried Locher.



2

Eine Frau erzählt

«Als ich erfuhr, dass ich Brustkrebs habe, war das für mich ein furchtbarer Schock.» Mein Gott, warum hast du mich verlassen?

5

Geliebte Zwinglis!

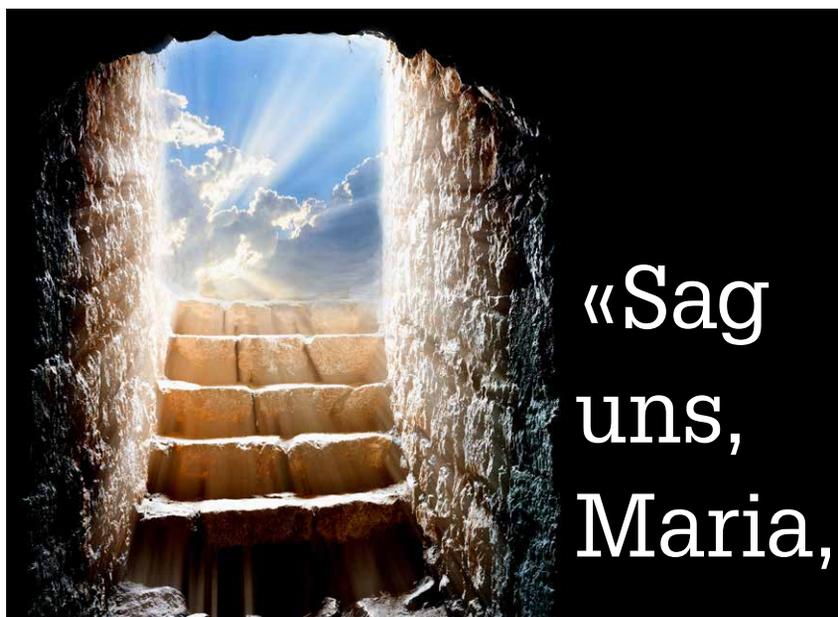
Eine starke Frau von ruhiger Wesensart: Anna Reinhart hatte grossen Einfluss auf Ulrich Zwingli. Dies wird auch im Zwingli-Film deutlich mit Sarah Sophia Meyer als Anna.

Letzte

Abflug

Ä Dieu! Der Abflug mit Frau K. an jenem Morgen ist nicht von dieser Welt.

Letzte



Ostern ist Tod, Auferstehung und Erneuerung. AdobeStock-tom15

Ohne sie gäbe es keinen Osterglauben und keine christliche Hoffnung – die Zeuginnen und Zeugen der Auferstehung. Eine der ersten von ihnen war Maria aus Magdala.

Heinz Brauchart

Sowohl das Markus- wie auch das Johannesevangelium berichten, dass Maria aus Magdala, auch «Maria Magdalena» genannt, der erste Mensch gewesen sei, der Christus nach der Auferstehung gesehen habe. Sie überbrachte den Jüngern die Botschaft, dass Jesus aus dem Grab auferstanden sei und verdient daher die Bezeichnung «Apostelin der Apostel». Was hatte sie gesehen?

Die Ostersequenz «Victimae paschali laudes» besingt die Auferstehung Christi als Sieg des Lebens über den Tod. In dem lateinischen Gesang wird die Christenheit aufgefordert, Christus, dem «Osterlamm, das aufgeopfert wurde», Lob und Dank darzubringen. Darauf wird die erste Zeugin der Auferstehung gleichsam im Interesse aller Gläubigen persönlich angesprochen und gefragt: «Sag uns, Maria, was hast du gesehen auf dem Wege?»

Maria Magdalena antwortet: «Das Grab Christi, der lebt, hab' ich gesehen und

seine Herrlichkeit, da er auferstanden ist, und Engelszeugen, das Schweisstuch und die Leinentücher.»

Auf den Weg machen

Der Weg zum Grab muss unsäglich schwer und traurig gewesen sein für Maria Magdalena. Dann sah sie – quasi mit dem Myrrhe-Gefäss in der Hand, um den Leichnam zu salben – mit Schrecken, dass das Grab leer war. Doch «den ihre Seele liebt» fand sie nicht. Erst als der Auferstandene, den Maria Magdalena zunächst für den Gärtner hielt, sie mit Namen rief, erkannte sie ihn. «Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte zu ihm: Rabbuni!, das heisst: Meister.» (Joh 20,16)

Ob man dem Auferstandenen «unterwegs» begegnet? Ob Gott zu finden ist, wenn man sich zuvor auf «den Weg» gemacht hat? Der Glaube an die Auferstehung ist ein Prozess und darf die Realität des Leidens und des Todes nicht ausblenden. Maria Magdalena hatte Leben, Licht und Liebe auf neue, ungeheure Art erfahren und Gottes «Herrlichkeit» gesehen. Gemeinsam mit ihr und den anderen Zeugen und der ganzen Kirche schliessen wir bis heute daraus: «Auferstanden ist Christus, unsere Hoffnung!»

→ S. 4

was hast du gesehen?»

Eingeladen



Wir wissen nicht
Wie es werden
Was unser **Kirchlein**
einmal erwarten wird.

Wissen nur
Zur **Freude**, zur **Fülle** eingeladen –
ein Ort von Gottes Gnaden.

Wir wissen nicht
Wie es werden
Wovon unser **Kirchlein** einmal
träumen wird.

Wissen nur
Zur **Freiheit**, zur **Gemeinschaft**
eingeladen –
ein Zelt von Gottes Gnaden.

Wir wissen nicht
Wie es werden
Wofür unser **Kirchlein**
einmal leben wird.

Wissen nur
Zur **Güte**, zur **Liebe** eingeladen –
ein Werk von Gottes Gnaden.

nach Jacqueline Keune

FILM

cineman.ch, «cinedolcevita»
Seniorenkino Luzern im
stattkino.ch, Film-Café,
nw.prosenectute.ch

«Sohn meines Vaters», Schweiz, 2018, Drama, 89 Min.: Simon hat sich gerade abgenabelt von seinem jüdischen Elternhaus, da muss er einspringen und die «offene Ehe» seiner Eltern retten. Der junge Regisseur Jeshua Dreyfus hat für sein Familiendrama den Basler Filmpreis erhalten.

MUSICAL

«Jesus Christ Superstar», 23.3.–14.4., Le Théâtre Emmen, le-theatre.ch: Jesus im «MadMax»-Kostüm der Zukunft – der Luzerner Regisseur Silvio Wey setzt auf den Gottessohn als Rebell gegen die Unterdrücker und auf Judas als Realpolitiker.

BUCH

«Tage wie Hunde», Ruth Schweikert, 2019, S. Fischer, 208 Seiten, CHF 31.90: Die Autorin erhält 2016 den Schweizer Literaturpreis und erkrankt im selben Jahr an Brustkrebs. Radikal genau erzählt sie von der Wirklichkeit der eigenen Krankheit und vom Nachdenken über Leben und Tod.

«Spirituelle Missbrauch in der Katholischen Kirche», Doris Wagner, 2019, Herder, 208 Seiten, CHF 28.50: Die ehemalige Ordensfrau erzählt, wie Manipulation und Kontrolle die Opfer um ihre geistliche Selbstbestimmung bringen. Das Phänomen gefährlicher «Seelenführung» von Sekten oder aus evangelikalen Freikirchen ist bekannt, schreibt «Publik Forum», doch in der Katholischen Kirche würden ähnliche Praktiken entweder tabuisiert oder toleriert. Und in der Reformierten Kirche?

Die Reformation der Reformierten

”

In unserem Reformprozess, über dessen Stand wir in der Dezemberausgabe der «Kirchen-News» informiert haben, geht es auf der einen Seite um die Struktur in unserer Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden. Benötigen wir die heute etablierten Gremien, benötigen wir andere Gremien und wer soll welche Kompetenzen und Verantwortungen übernehmen?

Auf der anderen Seite – und diese ist genauso wichtig – geht es um die Aufgaben unserer Kirche. Welche Aufgaben übernimmt unsere Kirche heute, welche Aufgaben muss sie und welche könnte sie zusätzlich in Zukunft übernehmen? Wie gelingt es uns in einer säkularisierten Gesellschaft weiterhin wahrgenommen zu werden? Welche Pfarrerinnen und Pfarrer brauchen wir? Brauchen wir Manager des gesamten kirchlichen Lebens oder Pfarrerinnen und Pfarrer, die sich auf die Seelsorge konzentrieren?

Es ist wichtig, dass diese Fragen gestellt und beantwortet werden, denn aus den Aufgaben ergeben sich auch wichtige Hinweise auf die notwendigen Strukturen für das Erfüllen der Aufgaben.

Zur Diskussion dieser und anderer spannender Fragen laden wir alle ganz herzlich ein am 16. April um 19 Uhr in die re-



Gottfried Locher, Präsident Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund (SEK), links, und Wolfgang Gaede, Präsident der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden, an der SEK-Präsidentschaftsversammlung vom 15. März in Bern. *Ursula Stämmer-Horst*

formierte Kirche Buochs. Gast wird an diesem Abend Gottfried Locher, Ratspräsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, sein. Gottfried Locher ist in diesem Amt der höchste Schweizer Reformierte. Wir freuen uns auf viele Gäste und eine lebhaft, fruchtbare Diskussion. Anschliessend lädt die Kirchenpflege Buochs alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Apéro ein, bei dem sich alle gerne noch weiter austauschen können – über die Reformation der Reformierten.

*Wolfgang Gaede**

**Wolfgang Gaede ist Präsident der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden*

Buochs: Dienstag, 16. April, 19 Uhr ref. Kirche, **Die Reformation der Reformierten: Diskussionsabend mit Gottfried Locher**, Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, zum Nidwaldner Reformprozess zwischen Management und Seelsorge für eine Kirche von heute und morgen; Moderation Wolfgang Gaede, Präsident Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden; Apéro und Austausch im Aa-Treff der ref. Kirche; Infos zum Gast: kirchenbund.ch/de/praesidium/gottfried-locher

«Geborgen, geliebt und gesegnet»

Reformiertes Gesangbuch 39 Psalm 62

 Sind Sie schon bewusst in der Passionszeit unterwegs? Es ist die Passionszeit, die uns zum Anhalten bewegen möchte. Die Melodie des Psalms 62 wurde 1991 von Franz Krautwurst komponiert – sie ist schlicht und gut zu singen.

Der Text stammt vom 1940 geborenen reformierten Theologen Georg Schmid. Seine Dichtung dieses sechs Strophen langen Liedes basiert auf den Worten des Psalms 62. Gehen wir mit diesem Lied durch die Passionszeit auf Ostern zu:

1. Geborgen, geliebt und gesegnet, gehalten, getragen, geführt, erkennen wir Gott. Er begegnet, wenn Schweigenden Schweigenden spürt.

- Wir wären wie brüchige Wände, zerberstend im nächtlichen Sturm, wenn heute in Gott sich nicht fände Geborgenheit, Tore und Turm.
- Wir wären gebildete Tore und Sklaven der eigenen Macht, im eigenen Lichte verloren, fänd Gott nicht durch unsere Nacht.
- Wir wären von Feinden umlauert, uns selbst der gefährlichste Feind, wir hätten uns ewig bedauert, wüsst Gott nicht, was jeder beweint.
- Wir wären ein Nichts unter Sternen, ein Hauch, den die Waage nicht misst, wär Liebe, was wir nicht mehr lernen, und Gott, was die Erde vergisst.
- Geborgen, geliebt und gesegnet, gehalten, getragen, geführt, besingen wir Gott. Er begegnet im Wort, das uns heute berührt. *sp*

Adieu David Blunschli

«... in einem Nu, in einem Augenzwinkern, beim Schall der letzten Posaune. Es wird nämlich die Posaune blasen, und die Toten werden aufstehen als Lebendige, und wir werden verändert. Die gegenwärtig Zerstörung erleiden, sollen die Unvergänglichkeit Gottes anziehen, und die gegenwärtig der Macht des Todes ausgeliefert sind, sollen die Unsterblichkeit Gottes anziehen.»
1. Kor 15, 52–53 BigS

Ich bin Pfarrer David Blunschli sehr dankbar für unsere gemeinsame Arbeit bei zahlreichen ökumenischen Anlässen in Stans. Besonders berührte es mich, dass er bis zuletzt teilnahm, uns geistig begleitete, auch wenn ihm ein direktes Mitwirken nicht mehr möglich war. In dieser Erinnerung möchte ich den begonnenen Weg fortsetzen.

Silke Petermann-von Grünigen

Hergiswil für Erneuerung des Kirchenparks

Weil der Urnenfriedhof bei der reformierten Kirche Hergiswil nur noch wenig genutzt wird, liess die Kirchenpflege Ideen für eine gesamthafte Erneuerung des Kirchenareals ausarbeiten, inklusive eines Angebots für Waldbestattungen. Der Versammlung des Hergiswiler Gemeindekreises am 10. März lagen die Ideen-Studien zweier Landschaftsgärtner vor. In einer konsultativen Abstimmung sprachen sich die etwa 20 Teilnehmenden einstimmig dafür aus, das Projekt einer Neugestaltung des Kirchenparks weiterzuverfolgen und zusammen mit dem bestehenden Friedhof auch Waldbestattungen anzubieten. Die Gemeinde Hergiswil plant, zusammen mit der Kirche die Beleuchtung der Wege auf dem Areal zu erneuern und auszubauen. *uw*

Stans ist wieder komplett

An der Gemeindekreisversammlung Stans vom 10. März in der reformierten Kirche Stans wählten 16 Stimm- und Wahlberechtigte einstimmig die Finanzspezialistin Rahel Rutz aus Dallenwil bis Ende Juni 2022 in die Kirchenpflege. Liselotte Utz-Maurer wurde ebenfalls einstimmig für ein weiteres Jahr bis Ende Juni 2019 in ihrem Amt als Kirchenpflegemitglied bestätigt. Damit ist die Stanser Kirchenpflege mit sieben Mitgliedern inklusive zwei Pfarrpersonen wieder komplett. Nach dem Jahresbericht 2018 gratulierten alle der Organistin Ursula Sulzer-Scherrer zu ihrem 10-Jahr-Jubiläum im Dienste der Kirche und dankten für ihr grosses Engagement. *AL*

«frauen feiern» in eigener Sprache

Warum ein spezieller Gottesdienst für Frauen? Braucht es das? Ja, hat eine ökumenische Gruppe von Frauen vor einigen Jahren gesagt. Wahrscheinlich bräuchte es auch solche nur für Männer. Wichtig sind Gottesdienste, in denen Frauen ihre Spiritualität in ihrer Sprache ausdrücken können. Feiern, die Raum bieten für Bedürfnisse und Wünsche von Frauen von heute. Gespräche über das Leben haben Platz, aber auch Zeit für Stille. Neben Gebeten wird auch gesungen und getanzt. Meist schliesst die Feier mit einem Zusammensitzen bei Brot und Getränken.

Die Gottesdienste «frauen feiern» finden zweimal jährlich statt.

Dora Zweifel und Astrid Elsener-Wagner

Stans: Donnerstag, 11. April, 20 Uhr ref. Kirche

Stansstad: Mittwoch, 30. Oktober, 20 Uhr, im Oeki

Starke Frauen an Palmsonntag

Im Fokus des Kantonalen Palmsonntagsgottesdienstes vom 14. April im Oeki Stansstad steht der «Wandel für eine gerechte Welt – dank starker Frauen». Pfarrer Dominik Flüeler und Pfarrer Ulrich Winkler präsentieren mutige Akteurinnen, die für eine gerechte Lebensordnung kämpfen, die dem Leben dient. Das Frauen-Trio Distelfinken und die Nidwaldner Landfrauen unterstützen musikalisch und kulinarisch. Wer nicht mehr gut zu Fuss ist, wird auf Bestellung vom Chiletaxi zuhause abgeholt. *üe/uw*

Stansstad: Palmsonntag, 14. April, 10 Uhr, Oeki, «Wandel für eine gerechtere Welt dank starker Frauen»: Kantonaler Gottesdienst; Apéro riche; Chiletaxi



Tanz am Kreuz

Der tanzende Christus in Kunst und Theologie: Wie lassen sich Tanz und Leiden zusammen denken? Künstlerinnen und Künstler haben im Film, in der bildenden Kunst, Musik und Literatur ein altes Motiv wiederentdeckt, das oft Kontroversen auslöst. Kann der tanzende Christus eine neue Perspektive auf das Kreuz eröffnen? Pfarrerin Isa-

bel Stuhlmann aus Dussnang TG wird durch den Mittwochabend, 3. April, führen, 19.30 Uhr, in der reformierten Kirche Stans. *sp*

Stans: Tanz am Kreuz? Der tanzende Christus, **Mittwoch, 3. April**, 19.30 Uhr ref. Kirche, Pfrn. Isabel Stuhlmann, Referat und Moderation

Friedensgebet

In allen Religionen gibt es die Sehnsucht nach Frieden. Männer und Frauen treffen sich regelmässig zweimal pro Monat, um diesen Wunsch in Gebeten und Liedern auszudrücken. Das gemeinsame Gebet über die religiösen und kulturellen Grenzen hinweg hilft uns, unsere Betroffenheit und unseren Schmerz zu teilen angesichts der vielen Menschen und vor allem Kinder, die in sinnlosen Kriegen ihr Leben lassen müssen. Gleichzeitig stärkt dieses gemeinsame Friedensgebet unsere Verbundenheit und Gewissheit, dass Hass und Gewalt letztlich nur von der Kraft der Liebe überwunden werden können. Herzlich laden ein zum Friedensgebet – ökumenisch die Kapuzinerkirche Stans und interreligiös die reformierte Kirche Stans. *sp*

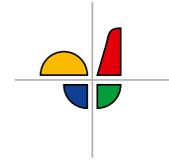
Stans: erster Freitag im Monat, 19 Uhr Heiliggrabkapelle Kapuzinerkirche, ökumenisch

Stans: dritter Freitag im Monat, 19 Uhr ref. Kirche, interreligiös

Bibel lebendig erzählen

Bibliolog heisst, gemeinsam den Predigttext auslegen. Am Sonntag, 7. April, 10 Uhr, im Oeki, wird Pfarrerin Silke Petermann-von Grünigen mit allen Anwesenden im Gottesdienst einen biblischen Text interpretieren. Alle sind eingeladen, in die Rolle einer bestimmten biblischen Figur der Geschichte zu schlüpfen und sich in diese Figur hineinzuversetzen. Wer mag, kann in dieser Rolle ungewollt seine Gedanken und Gefühle äussern oder still teilhaben. Bibliolog bleibt ganz nahe am Bibeltext und hilft, etwas von dem sichtbar zu machen, was zwischen den Zeilen des Bibeltextes steht. *sp*

Stansstad: Sonntag, 7. April, 10 Uhr, Oeki, **Bibliolog**, Pfrn. S. Petermann-von Grünigen, musikalische Begleitung Singgruppe Pro Senectute, U. Sulzer-Scherrer, Klavier; Kirchenkaffee



Aus dem «Religionsunterricht»

Neuanstellung mit Ausbildungsangebot

Unterwegsein mit Kindern, begeistert Sie das? Unsere aktive und lebendige Nidwaldner Kirche bietet die Möglichkeit, die Ausbildung in Katechese/Religionsunterricht an der Reformierten Kirche Zürich zu absolvieren.

Sie ...

- ... haben Freude, sich neu zu orientieren.
- ... verspüren den Wunsch, mit Kindern die Spuren des Glaubens zu erforschen.
- ... sind bereit, in Teams unterwegs zu sein.
- ... gehören der Evangelisch-Reformierten Kirche an.

Sie finden bei uns...

- ... Menschen, die sich auf Sie freuen.
- ... Pfarrpersonen, Religionslehrerinnen, Sekretärinnen...
- ... ein angenehmes Arbeitsklima im Team.
- ... eine gute Infrastruktur.
- ... zeitgemässe Anstellungsbedingungen im öffentlich-rechtlichen Verhältnis.

Wir sind gespannt auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bis 15. Mai an: Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden, Esther Hug, Ressortverantwortliche Religionsunterricht/Diakonie, Postfach 301, 6371 Stans oder an esther.hug@nw-ref.ch.

Weitere Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen Esther Hug, 041 610 48 43, esther.hug@nw-ref.ch. Informationen finden Sie auch unter www.nw-ref.ch.

Maria Magdalena (Rooney Mara) und Jesus (Joaquin Pheonix) in der britischen Verfilmung «Maria Magdalena» von 2018.



Apostelin Maria Magdalena: Geliebte Jesu?

”

Maria Magdalena erfuhr durch Jesus ein Heilungserlebnis, folgte ihm auf dem Weg bis zur Kreuzigung, Kreuzabnahme und Grablegung und war eine der Ersten, die ihn als Auferstandenen sah. Maria aus Magdala, dem heutigen Migdal in Israel, unterstützte Jesus und seine junge Bewegung gemeinsam mit Salomé, Maria, der Frau von Klopé und anderen Frauen und genoss ein hohes Ansehen unter den Jüngern. 2016 wertete der Vatikan ihre Rolle auf und stellte sie liturgisch den Aposteln gleich. Maria gilt als Schutzpatronin der «reuen Sünderinnen und Verführten», der «Kinder, die schwer gehen lernen», der Gefangenen, Handschuhmacher, Salbenmischer, Parfüm- und Puderhersteller, Gärtner, Winzer und anderen.

Aus königlichem Geschlecht sei sie gewesen, sagt die Legende, «edel, reich und minniglich. Eine Burg Magdala ist ihr Besitz, und weil es ihr so wohl ist, wird sie zur Sünderin.» Maria soll Jesus mit ihren Tränen die Füße gewaschen, sie gesalbt und mit ihren Haaren abgetrocknet haben. Die letzten Lebensjahre habe sie als «Büsserin» in einer Höhle bei Marseille verbracht. Ihre sterblichen Überreste werden im Benediktinerkloster von Vézelay verwahrt.

Sogar das Verfassen eines «Evangeliums» wurde ihr nachgesagt. Das «Evangelium nach Maria» ist eine der «apokryphen», d.h. «dunklen» oder «verborgenen» Darstellungen des Lebens Jesu, die nicht in den Kanon der biblischen Schriften aufgenommen wurden. Wie aus anderen apokryphen Texten lassen sich aus dem «Evangelium der Maria» keine Informationen über das Leben des historischen Jesus gewinnen. Trotzdem hat in jüngerer Zeit der Bestseller «Das Sakrileg» von Dan Brown für Gesprächsstoff gesorgt, weil der Autor darin u.a. mit Bezug auf das «Evangelium nach Maria» die These vertritt, dass Maria Magdalena die Geliebte von Jesus gewesen sei.

Wie war ihr Verhältnis zu Jesus?

Tatsächlich heisst es an einer Stelle, dass Jesus sie «auf den Mund» geküsst habe, und Petrus soll zu ihr gesagt haben: «Schwester, wir wissen, dass der Erlöser dich weit mehr liebte als den Rest der Frauen.» Ein Kuss hat in der Sprache des gnostischen Christentums, aus dessen Milieu das «Evangelium der Maria» stammt, rein geistig-symbolische Bedeutung. Die Geistesrichtung der Gnosis strebte die Erlösung aus der Vergäng-

lichkeit in «wahrer Erkenntnis» an. Der Sinn ihrer Lehre war nur für Eingeweihte zugänglich, und der Kuss auf den Mund galt als Zeichen besonderer Weihe. «Es geht hier nicht um die Liebe eines Mannes zu einer Frau», wie die Theologin und Wissenschaftlerin Katharina Ceming in ihrem Buch «Die verbotenen Evangelien – Apokryphe Schriften» schreibt, «sondern um die des Lehrers zum Schüler.»

Jesus mochte in Maria aus Magdala eine besondere Freundin, Verehrerin oder nahe Vertraute gefunden haben. Doch weder die Quellenlage noch die auf die Apostel und Kirchenväter zurückgehenden Überlieferungen lassen den Schluss zu, dass er mit einer Frau liiert, verheiratet oder Vater von Kindern war. Oder mit den Worten von Katharina Ceming gesagt: «Was die Behauptungen Browns anbelangt, so kann man sie getrost ins Reich der Märchen und Fantasien verbannen. Sie sind nichts als pure Fiktion, die auf nachweislich gefälschten Dokumenten basieren.»

Heinz Brauchart

Mein Gott, warum hast du mich verlassen?

”

Eine Frau erzählt:

Als ich erfuhr, dass ich Brustkrebs habe, war das für mich ein furchtbarer Schock. Ich war wie gelähmt, und eine ganz tiefe Angst stieg in mir auf vor dieser Todesbedrohung. Ich wusste ja nicht: Wie viel bleibt mir noch zum Leben? Wie lange kann ich meine Familie, meine Kinder noch erleben? Es war wie ein schwerer, dunkler Weg, den ich vor mir hatte. Als ich in dieser totalen Verzweiflung steckte, musste ich mich völlig zurückziehen. Ich konnte überhaupt niemanden um mich herum brauchen und musste alleine sein.

Im Bett habe ich mich isoliert, die Decke über den Kopf gezogen und laut geweint. Da kam mir dann auch der Text in den Sinn: «Mein Gott, warum hast du mich verlassen?» Diese dauernde Angst war zermürend. Ständig die Zeituhr im Innern ticken zu fühlen und nie zu wissen, wann die endgültige Explosion kommt. Dauernd dem Tod ins Auge zu schauen.

Ich stand in der Küche, habe abgewaschen, mir liefen die Tränen, ich war völlig verzweifelt und habe keinen Ausweg mehr gesehen. Ich wusste gar nicht, was da plötzlich mit mir geschah: Ich hörte plötzlich aus mir heraus einen Choral gesungen: «Christ König, Halleluja.» Das kam aber nicht aus meinem

Kopf, sondern richtig aus meinem Bauch heraus und ist hoch gestiegen in mir. Zuerst dachte ich: Das kann doch gar nicht sein. Du bist doch so verzweifelt. Das passt doch überhaupt nicht zu der Situation, die ich im Kopf hatte.

Wie das kam, dass plötzlich dieser Halleluja-Ruf in mir entstand, das weiss ich nicht. Aber ich habe mir dann gedacht: Das wird dir geschenkt. Das ist etwas, was du nicht machen kannst, auch nicht greifen kannst, aber was unheimlich schön ist. Und was dir geschenkt wird – vielleicht von Gott. Für mich war das in dem Moment wie eine Auferstehung aus der tiefsten Verzweiflung heraus, in der ich selber ja gar kein Licht und gar nichts Positives sehen konnte – und dann plötzlich dieses Halleluja.

Meine Vorstellung von Auferstehung hat sich seither verändert, und zwar ist dieser Gott nicht mehr so weit weg, in weiter Ferne, so ungreifbar und versteckt und verborgen, sondern durch meine Krankheit mit Schmerzen, Leid und einem Stück Tod habe ich diesen Gott etwas näher bei mir oder in mir erfahren, und zwar in der Form, dass ich ihn als Hoffnung und als neue Kraft zu leben erfahren habe.

aus: Hans Gerhard Behringer,
«Die Heilkraft der Feste. Der Jahreskreis als Lebenshilfe», München, 1997, S. 201

Aufstehen – auf-erstehen?

Sheila erzählt mir dass sie am ostersonntag mal wieder zur kirche ging sie wollte wissen denk ich mir ob wir gründe haben an auferstehung zu glauben aus dem tod in dem wir jetzt sind

Ihre methode war einfach sie las keinen alten text vor sie passte nicht sonderlich auf sie fragte die teilnehmer einfach wie denn die andere welt aussehen soll

Das schlimme sagt Sheila war nicht das lange schweigen man hat den leuten das reden so lange verboten das schreckliche war was dann kam an liebe und solchem gerede da war keine vision sagte Sheila sie hatten nichts konkretes zu wünschen

Meinst du nicht werfe ich ein dass es nur ein sprachproblem war aber das ist es doch sagt sie bestürzt ohne vision das volk gottes ohne sprache

Und wenn mich etwas tröstet in diesem gespräch nach ostern und vor der ausgiessung des geistes dann war es die trauer in Sheilas stimme und der schmerz in ihren augen

Dorothee Sölle *

* Dorothee Sölle (1929–2003) war eine deutsche evangelische Theologin und Dichterin aus Deutschland.

«spiel doch von brot und rosen», Gedicht, Berlin, 1981, S.107



Brot und Rosen. AdobeStock-carolajozwiak



... die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden. *Jesaja 40, 31*

CHILETAXI

Die «Chiletaxis» stehen für Besuche der Gottesdienste gratis zur Verfügung.

Buochs: ABC Taxi 041 620 03 03

Stans/Hergiswil: Taxi 041 622 00 00; bitte frühzeitig anmelden



STANS STANSSTAD

Stans, Stansstad (Kehrsiten, Fürigen, Obbürgen, Bürgenstock), Ennetmoos, Oberdorf (Büren, Niederrickenbach), Dallenwil (Wiesenberg, Wirzweli), Wolfenschiessen (Oberrickenbach, Grafenort)

Pfarramt Stans
Reformierte Kirche Stans
Buochserstrasse 16, 6370 Stans

Oeki Stansstad – ökumenisches Zentrum
Kirchmatte 12, 6362 Stansstad

Pfarrerin Silke Petermann-von Grünigen
silke.petermann@nw-ref.ch, 041 610 21 16

Pfarrer Dominik Flüeler
dominik.flueler@nw-ref.ch, 041 610 21 32
sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch,
041 610 56 53

Präsidentin: Andrea Lappe, 041 612 06 73

GOTTESDIENST

Stans: Sonntag, 31. März, 10 Uhr
ref. Kirche, Einsingen für alle 9.30 Uhr
Pfr. D. Flüeler, U. Sulzer-Scherrer, Orgel

Stansstad: Sonntag, 7. April, 10 Uhr
Oeki, **Bibliolog**, Pfrn. S. Petermann-
von Grünigen, Singgruppe Pro Senec-
tute, U. Sulzer-Scherrer, Klavier;
Kirchenkaffee → S. 3

Stans: Donnerstag, 11. April, 20 Uhr
ref. Kirche, **frauen feiern – Ökume-
nischer Frauengottesdienst:** «Das tut
mir gut, Wellness einmal anders.....»,
A. Elsener, D. Zweifel, U. Sulzer-Scherrer,
L. Furrer-Kayser, D. Kohler-Kull → S. 3

Stansstad: Palmsonntag, 14. April, 10 Uhr
Oeki, «Wandel für eine gerechte Welt
dank starker Frauen»: Kantonaler Gottes-
dienst, Pfr. D. Flüeler, Pfr. U. Winkler,
ökugrup einewelt, Trio Distelfinken mit
M. Massolin, Klarinette, M. L. Meyenho-

fer, Gitarre, U. Sulzer-Scherrer, Kontra-
bass und Piano; Apéro riche der Nid-
waldner Landfrauen; Chiletaxi: Wer zu
Hause abgeholt werden möchte, melde
sich bis spätestens Samstagmittag:
Stans und Hergiswil 041 622 00 00, Bu-
ochs 041 620 03 03 → S. 3

 **Stans: Gründonnerstag,**
18. April, 18 Uhr, ref. Kirche
Andacht, Pfr. D. Flüeler, U. Sulzer-Scher-
rer, Klavier; 19 Uhr, **Abendessen**; Anmel-
dung fürs Essen bis 17.4. bei dominik.
flueler@nw-ref.ch oder 041 610 21 32

 **Stans: Karfreitag, 19. April**
10 Uhr, ref. Kirche, **Abendmahl**,
Pfrn. S. Petermann-von Grünigen, U. Sul-
zer-Scherrer, Orgel, B. Walter, Querflöte

 **Stans: Ostersonntag, 21. April**
7 Uhr, Kapuzinerkirche
Ökumenische Osterlobfeier mit Agape
(**Osterfrühstück**) im Inneren Chor,
Pfr. D. Flüeler, Hebdomodar Kurt Kunz,
Liturgie, Christian Schweizer, Musik

 **Stansstad: Ostersonntag**
21. April, 10 Uhr, Oeki, **Abend-
mahl und Taufe**, Pfrn. S. Petermann-von
Grünigen, U. Sulzer-Scherrer, Orgel;
Eiertütschen und Kirchenkaffee

Stans: Sonntag, 28. April, 10 Uhr
ref. Kirche, **Taufe**, Pfr. D. Flüeler,
U. Sulzer-Scherrer, Orgel

Stansstad: Sonntag, 5. Mai, 10 Uhr
Oeki, Pfr. M. Tschabold, U. Sulzer-
Scherrer, Orgel; Kirchenkaffee

KINDER & JUGENDLICHE

OSTERBASTELN

 **Stans: Samstag, 6. April,**
13.30–16 Uhr, ref. Kirche
Osterbasteln für Klein und Gross,
Pfrn. S. Petermann-von Grünigen,
Esther De Clercq, Marcel Treier

KONFIRMATION

Lausanne: 28. April bis 4. Mai,
Konf-Lager, Pfr. D. Flüeler, C. Murer

SENIORINNEN & SENIOREN REISEN

Passau und Umgebung: 1. bis 7. Juli,
Ökumenische Seniorenferien,
Pfr. D. Flüeler und Diakon A. Salcher;
Information und Anmeldung:
kath. Pfarramt Stansstad 041 610 32 84

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG ROSENVERKAUF

Stans: Samstag, 30. März, 9–11.30 Uhr
Dorfplatz, **Fairtrade-Rosenverkauf BfA**,
Konf-Gruppe, Pfr. D. Flüeler

BIOGRAFIEARBEIT

**Stansstad: Dienstag, 2. April (Einfüh-
rung) und 7.5., 4.6., 20.8., 10.9., 15.10.,
12.11., jeweils von 16–17.30 Uhr, Alters-**

siedlung Riedsunnä, **Den Roten Faden
im Lebensgeflecht finden:** Entdecken
der eigenen Lebensmuster mit Biogra-
fiararbeit, ab 55 auch für Auswärtige,
Pfr. D. Flüeler; kostenlos → NW Region

ZYT NÄH – ZYT GÄH

Stans: Samstag, 6. April und 4. Mai
9 Uhr, ref. Kirche, Dora Zweifel

FASTENSUPPE

 **Stans: Sonntag, 7. April**
11–13 Uhr, Pfarreiheim, **Fasten-
suppe**, Suppenkollekte «Brot für alle»:
Nahrungssicherheit und Verbesserung
der ländlichen Infrastruktur in Haiti

STRICKNACHMITTAG

Stans: Montag, 8. und 29. April, 14–16
Uhr, ref. Kirche, Käthi Gfeller 041 610 51 08

Stansstad: Dienstag, 9. und 23. April
Oeki, 14–17 Uhr, «Stube»,
Brida Weber 041 612 04 04

MITTAGSTISCH

Stans: Dienstag, 9. April und 7. Mai,
12 Uhr, ref. Kirche, Anmeldung bis
9 Uhr, 041 610 56 53 oder
sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch

MORGENBESINNUNG

Stans: Mittwoch, 10. April, 9 Uhr
ref. Kirche, Regula Spiegelberg

KAFFEEPLAUSCH

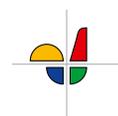
Stans: Donnerstag, 11. April, 15 Uhr
Alterswohnheim Nägeligasse, Pfrn.
S. Petermann-von Grünigen und Team

GOTTFRIED LOCHER IN NW

Buochs: Dienstag, 16. April, 19 Uhr
ref. Kirche, **Die Reformation der Refor-
mierten: Diskussionsabend mit Gott-
fried Locher**, Präsident des Schweize-
rischen Evangelischen Kirchenbundes,
Apéro → S. 2 + Buochs

BIBEL TEILEN

Stans: Mittwoch, 17. April, 16.30 Uhr, ref.
Kirche, Pfrn. S. Petermann-von Grünigen



BUOCHS

Buochs, Ennetbürgen,
Beckenried, Emmetten

Pfarramt Buochs
Strandweg 2, 6374 Buochs

Reformierte Kirche Buochs
Seefeldstrasse 12, 6374 Buochs

Pfarrer Heinz Brauchart
heinz.brauchart@nw-ref.ch, 041 620 14 29

Pfarrer Ulrich Winkler
ulrich.winkler@nw-ref.ch, 041 630 19 15
sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch
041 620 14 29

Präsident: Robert Arndt, 041 530 32 52

GEMEINDEKREIS-VERSAMMLUNG

Buochs: Sonntag, 5. Mai, 11 Uhr nach
dem Gottesdienst, Aa-Treff ref. Kirche

GOTTESDIENST

 **Buochs: Sonntag, 31. März**
10.30 Uhr, ref. Kirche,
Ökumenischer Gottesdienst zum
FairnEss-Tag, Mittagessen im kath.
Pfarreizentrum, Pfr. H. Brauchart,
Pfr. J. Zwysig, Musik: Rita & Sepp;
Kollekte: Fastenopfer/Brot für alle
«Hilfe für Kinder in Townships von
Südafrika»

Buochs: Sonntag, 7. April, 10 Uhr
ref. Kirche, Pfr. H. Brauchart, Natalia
Ryzhova, Orgel; Kirchenkaffee

Buochs: Samstag, 13. April, 19 Uhr
ref. Kirche, **Konzert-Gottesdienst**
mit Easter Suite von Oscar Peterson,
Pfr. H. Brauchart, Jazztrio Kordes –
Tetzlaff – Godejohann

Stansstad: Palmsonntag, 14. April,
10 Uhr, Oeki, «Wandel für eine gerechte
Welt dank starker Frauen»: Kantona-
ler Gottesdienst; Chiletaxi → Stans

 **Buochs: Karfreitag, 19. April**
10 Uhr, ref. Kirche, **Abendmahl**,
Pfr. H. Brauchart, Maria-Lulia Lazarescu,
Orgel, David Hurri, Posaune

 **Buochs: Ostersonntag, 21. April**
10 Uhr, ref. Kirche,
Pfr. H. Brauchart, **Abendmahl**,
Heinz Watteringer, Orgel

Buochs: Sonntag, 28. April, 10 Uhr
ref. Kirche, Pfr. M. Tschabold, Heinz
Watteringer, Orgel; Kirchenkaffee

Buochs: Sonntag, 5. Mai, 10 Uhr
ref. Kirche, Pfr. U. Winkler, Peter
Scherer, Orgel; 11 Uhr, Gemeindegreis-
versammlung, Aa-Treff ref. Kirche

MEDITATION

Buochs: Mittwoch, 3. April, 9–10 Uhr
Kirche, Zeit für Stille, Austausch und
Gebet, Pfr. H. Brauchart

KINDER & JUGENDLICHE

KONFIRMATION

Buochs: Samstag, 30. März, 9.30–12.30
Uhr, Unterricht im Aa-Treff ref. Kirche
Basel: 24.–28. April, Konf-Lager

BIKI BIBELKISTE

Buochs: Mittwoch, 10. April, 14.30–16.30
Uhr, Aa-Treff; Kinder von 4 bis 8 Jahren;
Geschichten hören, singen, basteln und
ein Zvieri; Maya Weekes 079 388 17 71

CHILÄ FIR DIÄ CHLEYNÄ

Buochs: Samstag 20. April, 10 Uhr
ref. Kirche, Tanja Odermatt, Sandra
Portmann; Kaffee, Tee, Gebäck
im Aa-Treff

SENIORINNEN & SENIOREN

SENIORENAUSFLUG

Brienz: Dienstag, 30. April, ab 13 Uhr, Besuch der Geigenbauschule

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

SPIELNACHMITTAG

Buochs: Dienstag 2. April, 14–16.30 Uhr Aa-Treff ref. Kirche; Karten-, Würfelspiele, Dog, Triominos... (kein Jassen) für Erwachsene jeden Alters; ohne Anmeldung, Auskunft Sekretariat 041 620 14 29

STRICKNACHMITTAG

Buochs: Montag, 1., 15., 29. April, 14–17 Uhr, Kirchengemeindesaal Strandweg 2; **Frauen stricken für die Mission am Nil**, Trudi Blättler 041 620 22 81

GOTTFRIED LOCHER IN NW

Buochs: Dienstag, 16. April, 19 Uhr ref. Kirche, **Die Reformation der Reformierten: Diskussionsabend mit Gottfried Locher**, Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, zum Nidwaldner Reformprozess zwischen Management und Seelsorge für eine Kirche von heute und morgen; Moderation Wolfgang Gaede, Präsident Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden; Apéro und Austausch im Aa-Treff der ref. Kirche → S. 2

KONZERT & GESANG

OFFENES SINGEN

Buochs: Mittwoch, 3., 10. und 17. April, 18–19 Uhr, ref. Kirche; Lukas Reinhardt 041 620 14 14

HERGISWIL

Pfarramt Hergiswil
Büelstrasse 21, 6052 Hergiswil

Reformierte Kirche Hergiswil
Steinrütistrasse, 6052 Hergiswil

Pfarrer Ulrich Winkler
ulrich.winkler@nw-ref.ch, 041 630 19 15
Präsident: Niels Fischer, 079 635 73 40

GOTTESDIENST

Hergiswil: Samstag, 30. März, 19 Uhr ref. Kirche, **Abendgottesdienst**, Pfr. U. Winkler, H.-J. Studer, Orgel; im Anschluss Angebot des Händeauflegens zur Unterstützung von Heilung oder zur Segnung

Hergiswil: Sonntag, 7. April, 10.30 Uhr, kath. Kirche, **ökumenisch**, Pfr. U. Winkler, Vikar Stephan Schonhardt; im Anschluss Fasten-Zmittag im Chilezentrum; Kollekte → 29.3.

Stansstad: Palmsonntag, 14. April, 10 Uhr, Oeki, «Wandel für eine gerechte Welt dank starker Frauen»: Kantonaler Gottesdienst; Chiletaxi → Stans

Hergiswil: Dienstag, 16. April, 14.30 Uhr, Cheminéeraum Seniorenzentrum Zwyden, **musikalische Andacht in der Karwoche**, Brita Schmidt-Essbach, Piano, Silke Petermann-von Grünigen, Altblockflöte

Hergiswil: Gründonnerstag, 18. April, 19 Uhr, ref. Kirche **Abendmahl**, Pfr. U. Winkler; Anna-Kaisa Meklin, Gambe, Orgel

Hergiswil: Samstag, 20. April, 21 Uhr, ref. Kirche, **Konzertgottesdienst als Osternachtfeier**, Pfr. U. Winkler → Konzert & Gesang

Hergiswil: Mittwoch, 24. April, 19 Uhr kath. Kirche, **Ökumenischer Taizé-Gottesdienst**, Seelsorgerin Beata Gazova, Pfr. U. Winkler

Hergiswil: Sonntag, 28. April, 10 Uhr ref. Kirche, Pfr. U. Winkler, Anna-Kaisa Meklin, Orgel

MEDITATION

Hergiswil: Samstag, 6. April und 4. Mai, 19 Uhr, Pavillon bei ref. Kirche, Pfr. U. Winkler

SENIORINNEN & SENIOREN

Hergiswil: Dienstag, 9. April, ab 14 bis 17 Uhr, Pavillon bei ref. Kirche, **Seniorentreffen**: jassen, spielen, miteinander plaudern, Kaffee und Kuchen geniessen; Taxi 041 630 28 08 (19–20 Uhr)

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

FASTENSUPPE

Hergiswil: Freitag, 29. März, 11.30–13 Uhr Fastensuppe, Cafeteria Seniorenzentrum Zwyden, Kollekte: ökumenisches Projekt «Genug zu essen und verantwortungsvoller Rohstoffabbau» von Fastenopfer in der DR Kongo

GOTTFRIED LOCHER IN NW

Buochs: Dienstag, 16. April, 19 Uhr ref. Kirche, **Die Reformation der Reformierten: Diskussionsabend mit Gottfried Locher**, Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, Apéro → S. 2 + Buochs

KONZERT & GESANG

Hergiswil: Samstag, 20. April, 21 Uhr ref. Kirche, **Konzertgottesdienst** als Osternachtfeier, Pfr. U. Winkler, Musik: Liv Lange Rohrer, Sopran, Jesper Gasseling, Violine, Polina Yarullina, Cello, singen und spielen Werke von J.S. Bach, H. Purcell, K. Penderecki, R. Gliere, P. Vasks

NIDWALDEN REGION

BIOGRAFIEARBEIT

Stansstad: Den Roten Faden im Lebensgeflecht finden: Entdecken der eigenen Lebensmuster mit Biografiearbeit für alle ab 55, **Dienstag, 2. April (Einführung) und 7.5., 4.6., 20.8., 10.9., 15.10., 12.11.**, jeweils von 16–17.30 Uhr, Alterssiedlung Riedsunnä, Pfr. D. Flüeler; kostenlos

FRIEDENSGET

vks-nw.ch und nw-ref.ch
Stans: Freitag, 5. April, 19–19.30 Uhr, Heiliggrabkapelle Kapuzinerkirche
Stans: Freitag, 19. April, 19–19.30 Uhr, ref. Kirche → S. 3

OSTERBASTELN

Stans: Osterbasteln für Klein und Gross, **Samstag, 6. April**, 13.30–16 Uhr, ref. Kirche

INNEHALTEN

kloster-st-klara-stans.ch
Veranstaltungen offen für alle
Stans: Offene Vesper: jeden Sonntag, 17.30 Uhr, Klosterkirche St. Klara

Stans: «Wandlung»: Musik & Meditation, **Dienstag, 23. April**, 20–20.45 Uhr, Klosterkirche St. Klara, Texte: Sr. Marie-Elisabeth, Musik: Susanne Odermatt, Spinet und Orgel, Rudolf Zemp, Querflöte

TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

Stans: Montag, 1. April und 6. Mai, 19–20.30 Uhr, ref. Kirche, Christine Dübendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin, 079 769 79 21; kostenlos, ohne Anmeldung

FRAUENVEREIN NIDWALDEN

nw-ref.ch
Stansstad: Generalversammlung, **Dienstag, 2. April**, 19.30 Uhr, Oeki; Einstimmung mit Wienermelodien durch «i pensionisti» aus Ennetbürgen

FASTENSUPPE

Bern: Nationaler Suppentag, **Samstag, 13. April**, 10.30 Uhr Heiliggeistkirche, **50 Jahre ökumenische Kampagne** mit Gottesdienst und Ausstellung «50 Frauenportraits»; Anmeldung sehen-und-handeln.ch/50jahre

AKTUEL UND ÖKUGRUP EINEWELT

aktuel.ch und nw-ref.ch
Stans: **Weiberwirtschaft?! Wirtschaften Frauen anders?**, Infoabend und Podiumsdiskussion, **Donnerstag, 28. März**, 19.30 Uhr, ref. Kirche, ökugrup einewelt

Stans: **Tanz am Kreuz?** Der tanzende Christus in Kunst und Theologie, **Mittwoch, 3. April**, 19.30 Uhr, ref. Kirche, Pfrn. Isabel Stuhlmann Dussnang, Referat und Moderation → S. 3

BISTRO INTERCULTUREL

bistro-interculturel.ch
singCAFE, Deutsch-Treff für Asylsuchende, **Bistro im Senkel**, HipHop, Global

FRAUEN

Stans: **frauen feiern – Ökumenischer Frauengottesdienst**, **Donnerstag, 11. April**, 20 Uhr, ref. Kirche, «Das tut mir gut, Wellness einmal anders...», A. Elsener, D. Zweifel, U. Sulzer-Scherrer, L. Furrer-Kayser, D. Kohler-Kull → S. 3

ref-500.ch, zh-reformation.ch
zwingli-film.com,
karl-barth-jahr.eu, mehr-ranft.ch



nw-ref.ch
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Buochserstr. 16, Postfach 301, 6371 Stans
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch
041 610 34 36

Präsident: Wolfgang Gaede
wolfgang.gaede@nw-ref.ch, 079 372 40 56

KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

Stansstad: Oeki
Montag, 27. Mai, 20 Uhr
Montag, 25. November, 20 Uhr

AMTSHANDLUNGEN

BESTATTUNG
20. Februar: **Herbert Berner-Businger** aus Stans/ehemals Ennetbürgen (1935)

KOLLEKTE

3. Februar: CHF 206.90 Wohnheim «Parasolka» für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung in der Ukraine
10. und 17. Februar: CHF 393.65 Stiftung Dreipunkt Luzern
17. Februar: CHF 67 Haus für Mutter und Kind Hergiswil
23. und 24. Februar: CHF 349.90 Waldenserkirche in Italien

Robert Fischlin, Foto Studio Fischlin Stans





Das freundliche Angesicht Christi

Anna Reinhart wird 1484 als Tochter eines Gastwirtes in Zürich geboren und in einer Familienchronik als «überus schön mensch» beschrieben. Die starke Frau von ruhiger Wesensart heiratet zweimal über ihrem Stand und zeigt keine materiellen Interessen.

Mit dem Adligen Hans Meyer von Knonau, den sie 1504 heiratet, zieht sie in ein Haus nahe beim Grossmünster und bekommt drei Kinder. Hans wird wegen der unstandesgemässen Ehe von seiner Familie verstossen und muss sich als Söldner verdienen. 1517 stirbt er an den Folgen einer Kriegsverwundung.

1519 lernt Anna Ulrich Zwingli kennen, der als Priester ans Grossmünster kommt und ihren Sohn in Latein unterrichtet. Er hat in Marignano den Krieg erlebt und predigt gegen das Söldnerwesen. Sie ist beeindruckt. Als er im September 1519 an der Pest erkrankt und wochenlang zwischen Leben und Tod schwebt, sitzt Anna an seinem Bett und pflegt ihn.

Nach seiner Genesung beginnt Ulrich vom «freundlichen Angesicht Christi» zu reden. Es ist das Gesicht Annas, in dem er während der Krankheit das Gesicht Christi erkennt. «Nichts ist köstlicher als die Liebe»,

sagt er, «und dass Christus uns Freiheit und ein gutes Leben schenkt».

Ehefrau Ulrich Zwinglis

Ulrich und Anna finden sich im Geheimen als Paar. 1522 schreibt Ulrich mit anderen Priestern an die Tagsatzung und den Bischof in Konstanz und



bittet, «Priestern, die Brunst leiden», das Heiraten zu gestatten. Das Eheverbot für Priester könne nicht aus der Bibel belegt werden.

Die Eheschliessung einiger Priester, namentlich die Hochzeit von Ulrich und Anna am 2. April 1524 im Grossmünster, führt zur Spaltung zwischen Altgläubigen und Reformierten und zur staatlichen Regelung des Zivil- und Eherechts in Zürich.

Anna und Ulrich sind bei ihrer Hochzeit 40 Jahre alt. Sie bekommen vier Kinder und wohnen in dem Haus an der Kirchgasse, das seitdem «Helferei» heisst. Sie beherbergen Glaubensgenossen, Studenten und Bedürftige und prägen eine neue, bürgerlich-soziale Lebensart.

Am 11. Oktober 1531 wird Anna zum zweiten Mal durch den Krieg Witwe. In der Schlacht bei Kappel verliert sie neben Ulrich auch einen Sohn, einen Schwiegersohn, einen Bruder und einen Schwager. Zwinglis Nachfolger Heinrich Bullinger lässt sie bis zu ihrem Tod bei sich in der «Helferei» wohnen. Anna stirbt am Heiligabend des Jahres 1538.

Ulrich Winkler (Text)

Samuel Trümpy (Bild): Sarah Sophia Meyer als Anna Reinhart im Film «Zwingli»

GRITZ

À Dieu Frau K.

Die verbleite Tür hat sich eben hinter ihr geschlossen; weggeschluckt das scheppernd-rasselnde Geräusch der Versuchstiere in ihren Gitterkäfigen. Die renommierte Genom-Forscherin Frau Prof. Dr. sc. nat. Dr. h.c. K. stand nun in der keimfrei gehaltenen Schleuse, ihr Kopfhaar, beleuchtet von einem einzigen LED-Spot, zeigte erste Spuren des Ergrauens. Erleichtert zog sie sich um, nach einer langen Nacht standardisierter Versuchsreihen, um sich nach dem Passieren der Schleuse und weiterer zwei hochgesicherten Durchgänge zum Schlafen nach Hause zu begeben.

Mit dem Öffnen der letzten Tür, tauchte sie in die das Institut umgebende Parkanlage ein. Mit einem Schlag wurde Frau K. geblendet vom gleissenden Licht der frühen hochsommerlichen Sonne, die sofort ihre Haut erwärmte. Ein Insekt surrte an ihrem Ohr vorbei, die warme Luft verströmte einen Hauch des nahen Ginsters, Kinderlachen hörte sie aus

der Ferne, das Plätschern der am Teichrand badenden und schnatternden Wasservögel, das Pfeifen des über ihr schwebenden Milans drang dazwischen, und mit zugekniffenen Augen sah sie ein Schmetterlingspaar vor ihren Augen tanzen.

Frau K. mit ihrem messerscharfen, naturwissenschaftlich-technischen Verstand, der ihr schon bald zum grossen Erfolg verholfen hätte, wurde von diesem Morgen an nie mehr im Institut gesehen.

Ein letzter Zeuge will sie am Flughafen gesichtet haben, wie sie nach dem Passieren der Röntgen-Personenschleuse ihre ausgezogenen Schuhe nicht wieder anzog, diese samt ihren Strümpfen in der Tonne entsorgte und baren Fusses ihres Weges zog.

Dominik Flüeler

«Gritz» ist Grütze, gemahlene Getreidekörner und Verstand. («Nidwaldner Mundart» von Ernst Niederberger)

IMPRESSUM

Adresse Redaktion: Kirchen-News
Postfach 301, 6371 Stans
Sekretariat 041 610 34 36
Redaktionsleitung 041 630 38 39
kirchen-news.ch, kirchen-news@nw-ref.ch

Herausgeberin: nw-ref.ch
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

Redaktion: Thomas Vaszary (vazy), Leiter;
Heinz Brauchart (hbr); Dominik Flüeler (üe);
Silke Petermann-von Grünigen (sp),
Ulrich Winkler (uw)

Veranstaltungen: Manuela Würmli, Stans;
Bianca Odermatt, Buochs;
Ulrich Winkler, Hergiswil;
Barbara Merz, Nidwalden; Robert Fischlin, Fotos

Mitgearbeitet haben: Wolfgang Gaede, Dora Zweifel, Astrid Elsener-Wagner, Andrea Lappe (AL)

Lektorat und Korrektorat:
Andrea Lappe und Theres Bernasconi

Website: Manuela Würmli, Natalie Siegenthaler,
Ulrich Winkler

Layout/Druck: PrintCenter Hergiswil AG
printcenterag.ch

Vertrieb: Stiftung Weidli, weidli-stans.ch

Auflage: 3500 Exemplare, zehnmal im Jahr,
an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten
Kirche Nidwalden und Abonnenten; Leserbriefe an
kirchen-news@nw-ref.ch oder Redaktionsadresse

